



AUTONOMIE-KONVENT

Die Vorschläge der Bürger

BULSAN/BOZEN/LA ILA/STERN. Bei den offenen Diskussionsveranstaltungen im Vorfeld des Autonomie-Konvents war der Schutz der ladinischen Volksgruppe mehrmals Thema von Diskussionen gewesen. Die Vorschläge der Teilnehmer nachfolgend im Überblick. Sie sind zum Teil in den Abschlussbericht des Forums der 100 eingeflossen, der nun an den Konvent der 33 geht. Bei seiner Sitzung am Freitag, 19. Mai um 18 Uhr in der Eurac geht es um die Ladinier.

■ Der Schutz der Ladinier ist im Autonomiestatut bisher nur ansatzweise verankert. Deswegen werden Anpassungen auf institutioneller Ebene gefordert. Diese sollen eine **bessere Vertretung** der ladinischen Volksgruppe sicherstellen: in den Verwaltungsorganen, in öffentlichen Körperschaften, in der Landesregierung, im Verwaltungsgericht, im Staatsrat sowie in Sechser- und Zwölferkommission.

■ Ein eigener **ladinischer Wahlkreis** soll mindestens 2 Vertreter im Landtag gewährleisten. Auch wünschen sich die Teilnehmer eine **eigene Bezirks-gemeinschaft**.

■ **Öffentliche Stellen** sollen ladinischen Wettbewerbsgewinnern über die proportionale Vertretung hinaus zustehen. Ladinische Lehrkräfte sollen die Möglichkeit erhalten, an Schulen in ganz Südtirol zu unterrichten.

■ Die **gesamtladinische Zusammenarbeit** im kulturellen Bereich soll verstärkt werden. Das **ladinische Kulturinstitut** soll im Statut als Referenzinstitut für kulturelle Belange Ladinien verankert werden.

■ Historisch gewachsene ladinische **Ortsnamen** sollen auch außerhalb der ladinischen Täler angeführt werden.

■ In ganz Südtirol sollen Möglichkeiten geschaffen werden, die ladinische Sprache zu lernen. Damit soll die **Dreisprachigkeit aufgewertet** werden.

■ Eine Volksbefragung zur **An-gliederung der 3 ladinischen Gemeinden in Venetien** an

Trentino-Südtirol wird vorgeschlagen. Eine solche Volksbefragung solle es auch für eine **dortige ladinische Schulautonomie** geben.

■ Die **Lia di Comuns Ladins** soll gestärkt werden, auch die Zusammenarbeit zwischen dieser, der **Union Generela di Ladins** und zwischen den Schulen im Gadertal, in Gröden, Fassa, Ampezzo und Buchenstein.

■ Die **Einführung der einheitlichen ladinischen Schriftsprache** wird kontrovers diskutiert, obwohl die Notwendigkeit der Zusammenarbeit für den Fortbestand der Sprache erkannt wird.

■ Vorgeschlagen wird, nach belgischem Modell eine **ladinische Gebietskörperschaft** zu errichten, die auch für die ladinische Sprachpflege, Toponomastik, Kultur und Unterrichtswesen zuständig wäre.

■ Für alle ladinischen Täler zusammen sollte ein **eigener Parlamentswahlkreis** eingerichtet werden.

@ <http://bit.ly/2riFT2g>



© Alle Rechte vorbehalten